

Justice for all Human. Rights for All Rwandans

Über den Autor:

- Joseph Sebarenzi Kabuye ist ein ruandischer Politiker und ehemaliger Parlamentspräsident des Landes
- Musste sein Amt unter Druck kündigen und aus dem Land fliehen

...Weiteres siehe Abschnitt 2

Aufteilung des Aufsatzes in drei Abschnitte:

1. Einleitung:

- Alison Des Forges als Teil der Forschung um die Folgen des Genozids in Ruanda
- Themen des Artikels: politische Führung in Ruanda
- Zielsetzung des Artikels: Erörterung, wie die Ruandische Patriotische Front (RPF) Ende 1990er Jahre die Bemühungen um den Aufbau einer Rechtsstaatlichkeit vereitelt hat und ihre Folgen bis zur Präsidentschaftswahl 2010.

Alison Des Forges:

- Half Tutsi-Flüchtlingen in Tansania
- Co-Vorsitzende der Internationalen Untersuchungskommission 1993
- Wichtige Bemühungen und Empfehlungen für den Frieden für alle RuanderInnen

2. Rechtsstaat aufbauen

- Einführung des [Aufsichtsgesetzes](#) im Sinne einer parlamentarischen Kontrolle der Exekutiven, um Unruhen und Chaos zu vermeiden
- Heutiger Präsident Kagame war damals noch Vize-Präsident
- Sebarenzi versuchte dem Präsidenten aufzuzeigen, dass durch die Zur-Rechenschaft-Ziehung der Minister, die Menschen sehen würden, dass niemand über dem Gesetz stehe und die Korruption gestoppt werden könnte (344f.)
- Die Regierung lehnte das Gesetz ab, unterschrieb nicht und Sebarenzi als Sprecher nahm die Möglichkeit wahr, das Gesetz zu unterzeichnen und in Kraft treten zu lassen.
- Sebarenzi sehe die einzige Möglichkeit eines erfolgreichen Regimes in der Schaffung einer Kultur, die die Menschenrechte respektiert und eine gute Regierungsführung durchsetze. (345)
- Die neue Arbeitsbeziehung war zunächst vielversprechend
- 1999 etablierte die RPF, trotz Missachtung der Verfassung, unter Initiative von Kagame [das Forum of Political Parties](#), um die wachsende Unabhängigkeit des Parlaments zu schwächen
 - o Gesetzgeber der Nation wurden entfernt
 - o Oberste Richter durch RPF-Loyalisten ersetzt
- Erzwungener Rücktritt von Sebarenzi – er flieht nach Uganda
 - o Erster prominenter Tutsi der floh unter Tutsi-dominierter Regierung
- Der Präsident trat innerhalb von drei Monaten zurück und [Kagame übernahm die Präsidentschaft](#) (347)

3. Verfolgung politischer Oppositionen (347)

- Während der Vorbereitung für Präsidentschaftswahl kamen ab 2009 viele für die Regierung gefährliche Dissidenten auf
 - Frank Habineza
 - Victoire Ingabire
 - Kam 2010 als Kandidat für das Präsidentenamt aus dem Exil zurück
 - Laut ihr: Völkermord von Hutu an Tutsi und Verbrechen gegen die Menschlichkeit innerhalb der RPF gegen die Hutu
 - Alle Täter müssten zur Rechenschaft gezogen werden
 - **Anerkennung des Leids und der Verantwortung des jeweils anderen würde für nachhaltigen Frieden und Versöhnung sorgen (347)**
 - Anerkennen was passiert ist, ohne Bagatellisierung und Übertreibungen oder Gleichsetzungen
 - **Befassung der RuanderInnen mit dem Thema unerlässlich, sonst können die schlummernden Menschenrechtsverletzungen und die Opfer in der Gesellschaft zum Gebrauch oder Missbrauch von zukünftigen despotischen oder nationalistischen Führern genutzt werden.**
 - **Ingabire wurde festgenommen** und durfte nicht mehr kandidieren.
Wurde 2012 zu 8 Jahren Haft verurteilt
 - Bernard Ntaganda (348)
 - Anderer Oppositionsführer, der die Regierung kritisierte
 - Regierung nur für einige, nicht für alle
 - Ruanda wird von innerem Kreis der Tutsi regiert. Den Tutsi geht es unter dieser Regierung relativ besser als den Hutu. Genauso war es als die Hutu an der Macht waren.
 - ➔ **Dividionismus und Völkermord-Ideologie** ➔ **4 Jahre Haft** nach Demonstration

Regierung hat Angst vor Machtverlust.

- *Die Regierung sollte aufhören den Hutu und Tutsi ihre Identitäten abzusprechen.*
- *Die Regierung sollte Machtteilung entwickeln.*
- *Ruanda muss sich in Richtung Konsensdemokratie bewegen.*
- *Demokratie wird aber nicht unbedingt den Frieden schaffen*

Aktionen der Regierung:

- Schließen von zwei unabhängigen Zeitungen (Reaktionen der internationalen Gemeinschaft)

RPF wird bedroht von Spannungen innerhalb der Armee:

- **Generalleutnant Faustin Kayumba**
 - Floh, nachdem er einen Plan zu seiner Festnahme entdeckte
 - Wendete sich vom Präsidenten ab
 - Blieb stellvertretender Chef der Gendarmerie
 - Wurde nach Indien versetzt, um keine Probleme mehr zu bereiten
 - Wurde nach energischer Aussprache mit Präsident Kagame fast getötet

- Viele weitere hochrangige Soldaten, die flohen oder verhaftet wurden
 - ➔ Granatenangriffe, Exil und Verhaftungen der Offiziere sowie die Ermordung führender Politiker zeigen den brüchigen relativen, negativen Frieden Ruandas.
 - ➔ Dauerhafter Frieden hängt von Kagames Bereitschaft ab, Debatten zuzulassen und politischen Raum zu öffnen.

Rolle der internationalen Gemeinschaft

- Ruandas Spender haben Präsident Kagame zu demokratischer Regierungsführung aufgefordert (351)
- Dafür muss bewusst gemacht werden, dass Kagame sich viele Feinde gemacht hat und Reformen unter diesem Bewusstsein gefördert werden.
- Verhandlung mit Gegnern wäre für Kagame sinnvoll.

4. Abschluss

- Ruanda wird zunehmend als Land im Kreislauf der Bedrohung von Gewalt gesehen. (351)
- Des Forges hat Empfehlungen zum Schutz der Menschenrechte für alle RuanderInnen gegeben.
- **Ruanda ist so abhängig von der internationalen Gemeinschaft, dass Präsident Kagame sich Forderungen nicht widersetzen würde. Das muss unter Beachtung seiner Ängste genutzt werden, um den Frieden zu erreichen, sowie Menschenrechte und Gerechtigkeit für alle RuanderInnen.**